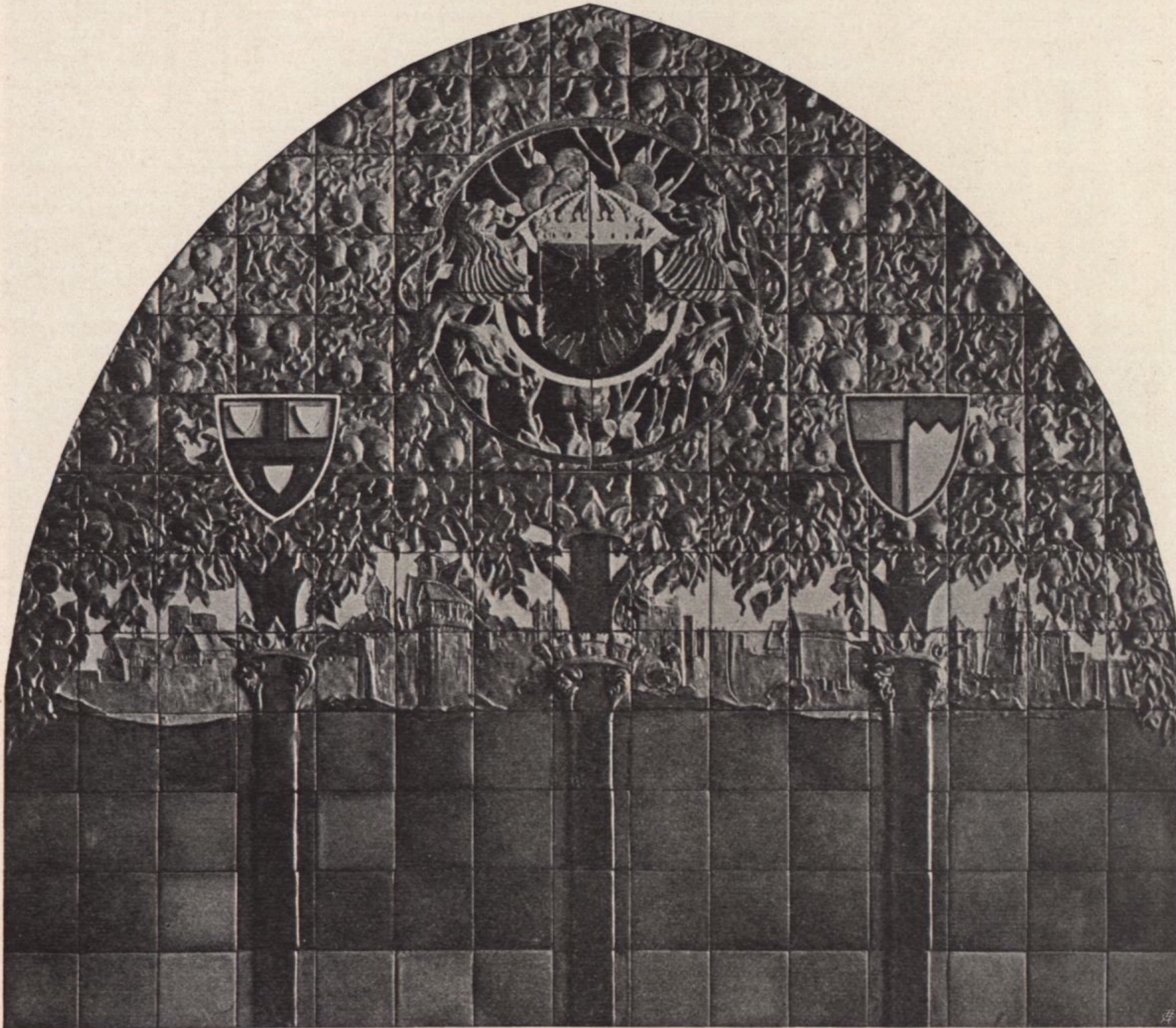


Ihre Glasuren sind teils matt, teils kristallinisch. Als Schmuck verwendet sie Pâte-sur-pâte-Dekorationen und modellierte Verzierungen. Erwähnenswert sind ihre roten Porzellane, die sie in drei verschiedenen Nuancen erzeugt, in Rubinrot, ähnlich dem Rot der Doultonwaren, in einer Pfirsichblütenfarbe, die in neuerer Zeit bisher nur dem Japaner Z. Kozan in ähnlicher Vollkommenheit gelungen ist, und in Ochsenblutfarbe. Frau Robineaus Arbeiten



Detail einer Wanddekoration mit Rookwood-Fayence-Platten im Seelbach-Hotel in Louisville

haben zweifellos einen hohen Grad technischer Vollkommenheit erreicht und manche ihrer Produkte, besonders ihre kristallinischen Glasuren, übertreffen die meisten gleichartigen europäischen Leistungen.

Unter den neu aufgetauchten Töpferarbeiten sind besonders die Mackham Potteries zu nennen. Herman C. Mackham und Kenneth S. Mackham in Ann Harbor in Michigan erzeugen Töpferwaren, die wie Überreste einer längst begrabenen Kultur aussehen, so als ob sie jahrelang unter der Erde gelegen wären. Von besonderer Art sind auch die Arbeiten von William J. Walley in West-Sterling, Massachusetts. Es sind keramische Erzeugnisse, deren